

Pressekonferenz

Halbzeit bei „Take-off: junger Tanz“

10. September 2008

Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Begleitforschung

Tanja Kosubek, M.A.

Prof. Dr. Heiner Barz

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Gliederung

- Forschungsdesign
- Projektrealisierung
- Erträge
- Herausforderungen
- Perspektiven

Forschungsdesign I

Methodentriangulation, z.B.

- Einzelfallstudien
- qualitative Leitfadeninterviews
- quantitative Fragebogenerhebungen
- Besucherbefragungen
- Audio-Tanz-Tagebücher
- Workshop

Stichprobe

- Einbeziehung aller Projektbeteiligten: Schüler, Dozenten, Lehrer, Eltern, Kulturmanager, Stakeholder (N = ca. 1.800)

Forschungsdesign II

Themen u.a.

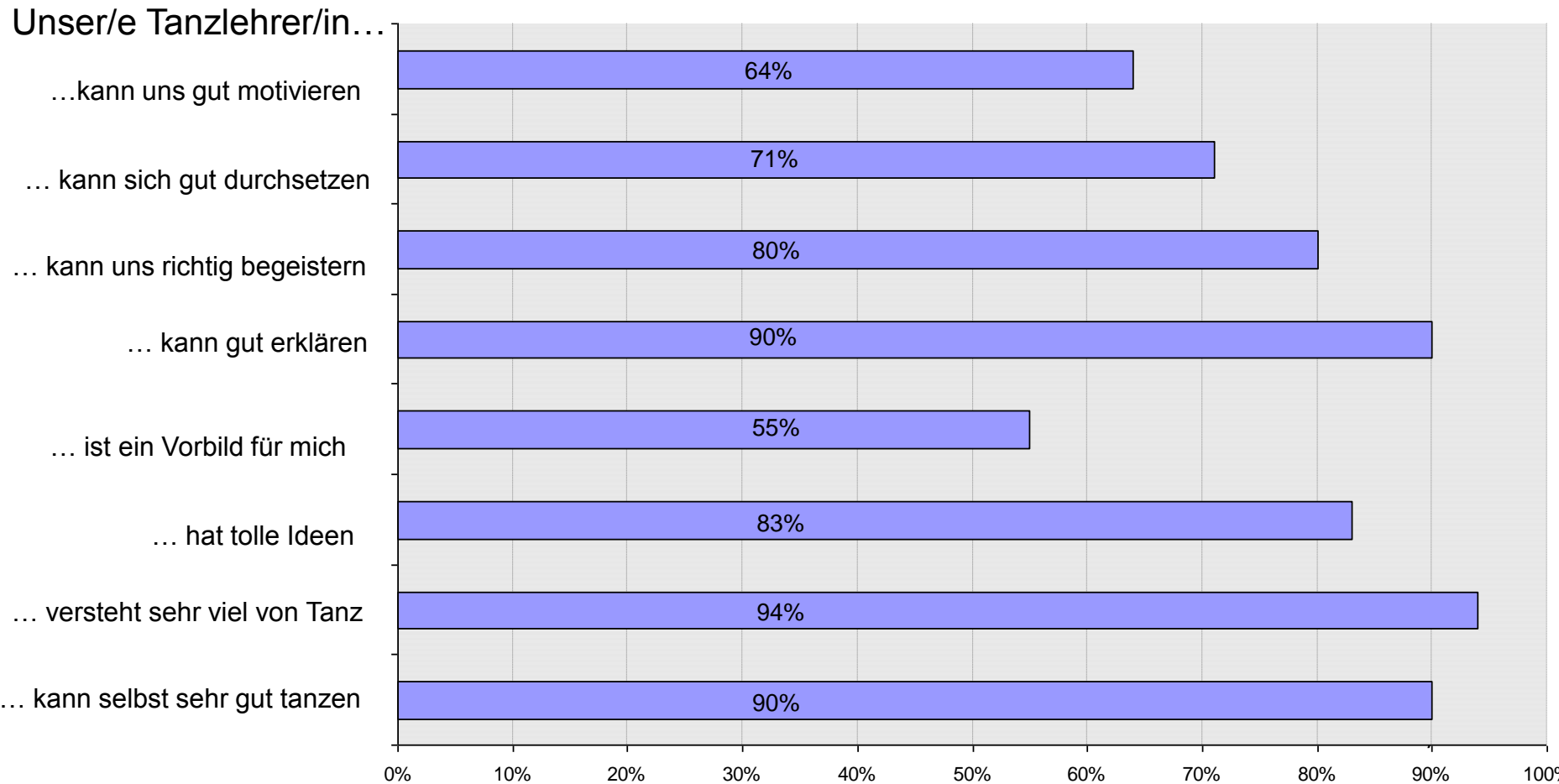
- Projektrealisierung
 - Erträge und Erfolge
 - Herausforderungen
- Nachhaltigkeitsperspektiven
 - Tanz als Schulfach
- Special Issues
 - Genderaspekte
 - Die interkulturelle Dimension

Projektrealisierung I

- Hohe Akzeptanz der Projektidee
- Starkes Commitment bei allen Beteiligten
- Beste Noten für die Tanzdozenten
- Motivierende Funktion der Auftritte
- Sukzessive Optimierung
 - Transparenzdefizit → Newsletter
 - Soziale Schere → Stipendien
 - Problem Nachhaltigkeit → Perspektivkreise
 - Tonalität „Heile Kinderwelt“ → „Street-Credibility“

Projektrealisierung II

➔ Beste Noten für die Tanzdozenten: Bewertung durch die Schüler



Erträge (Lehrersicht)

- ❑ **Erlernen von Schlüsselqualifikationen zum Selbstmanagement**
- ❑ **Stärkung von Selbstbewusstsein und Abbau von Hemmungen**
- ❑ **Förderung von Fähigkeiten außerhalb der Kognition**
- ❑ **Verbesserung des Körpergefühls**
- ❑ **Freude an Auftritten und Zuwachs an Selbstvertrauen als Tänzer**
- ❑ **Stärkung von Teamarbeit und Gemeinschaftssinn**
- ❑ **Weckung und Verstärkung von Tanzbegeisterung**
- ❑ **Entwicklung individueller Bewegungsstile**
- ❑ **Umgang mit einschränkenden körperlichen Voraussetzungen**
- ❑ **Öffnung für neue Tanzstile und mehr Interesse an Tanz**

Erträge (Elternsicht)

Persönlichkeitsentwicklung:

- Kinder zeigen sich teilweise selbstbewusster, fröhlicher oder offener

Körperbewusstsein und Körperhaltung:

- Kinder bewegen sich mit mehr Freude und häufiger, tanzen auch Zuhause oder achten auf ihr Gewicht

Motivation der Kinder (bezüglich Tanz und auch generell):

- Kinder üben Choreographien Zuhause und zeigen Freude, sich auf etwas einzulassen, was sie interessiert

Einstellung zur Schule:

- Kinder gehen lieber zur Schule, weil sie sich auf Tanzunterricht freuen – oder aber vernachlässigen den restlichen Unterricht, weil sie nur noch tanzen wollen

Gender – aus Sicht von Dozenten & Lehrern

Monoedukation oder Koedukation?

- Jungs sind oft aktiver, mutiger, individueller – Mädchen sind außenwirkungsorientierter, cliquengebundener
- Jungs wollen stark sein – Mädchen wollen schön sein
- Starke Rollenzuweisung vor allem in bildungsfernen Milieus und in traditionellem Umfeld (v.a. Hauptschulen)
- Zumindest monoedukative Anfangsphase bei ‚traditionalistischem‘ sozialem Umfeld zu Ein- und Umgewöhnung im Rollenverständnis bezüglich Tanz

Gender II

Unterschiedliche Bedingungen in JFZ und Schulen:

- JFZ: ausschließlich HipHop – ein Tanzstil den Jungen anfangs leichter annehmen
- Jungen im JFZ: eigene Motivation
- im Schul-Pflichtunterricht auch viele tanzskeptische Jungen

 **Starker Fortbildungsbedarf der Dozenten für tänzerische Arbeit mit Jungen im Schulunterricht:**

Schule Ø 1,7 - JFZ Ø 3,7

* Antwort auf Viererskala von
„1 = großer Bedarf“ bis
„4 = kein Bedarf“

Die interkulturelle Dimension

- Kulturelle Vielfalt bereichert den Unterricht
- Migrantenkinder oft mit geringeren Hemmungen
- Praktische Herausforderungen:
 - Verbote muslimischer Eltern
 - Kopftuchgebot
 - Ramadan



HipHop als transkulturelle Brücke

Tanz als Schulfach I

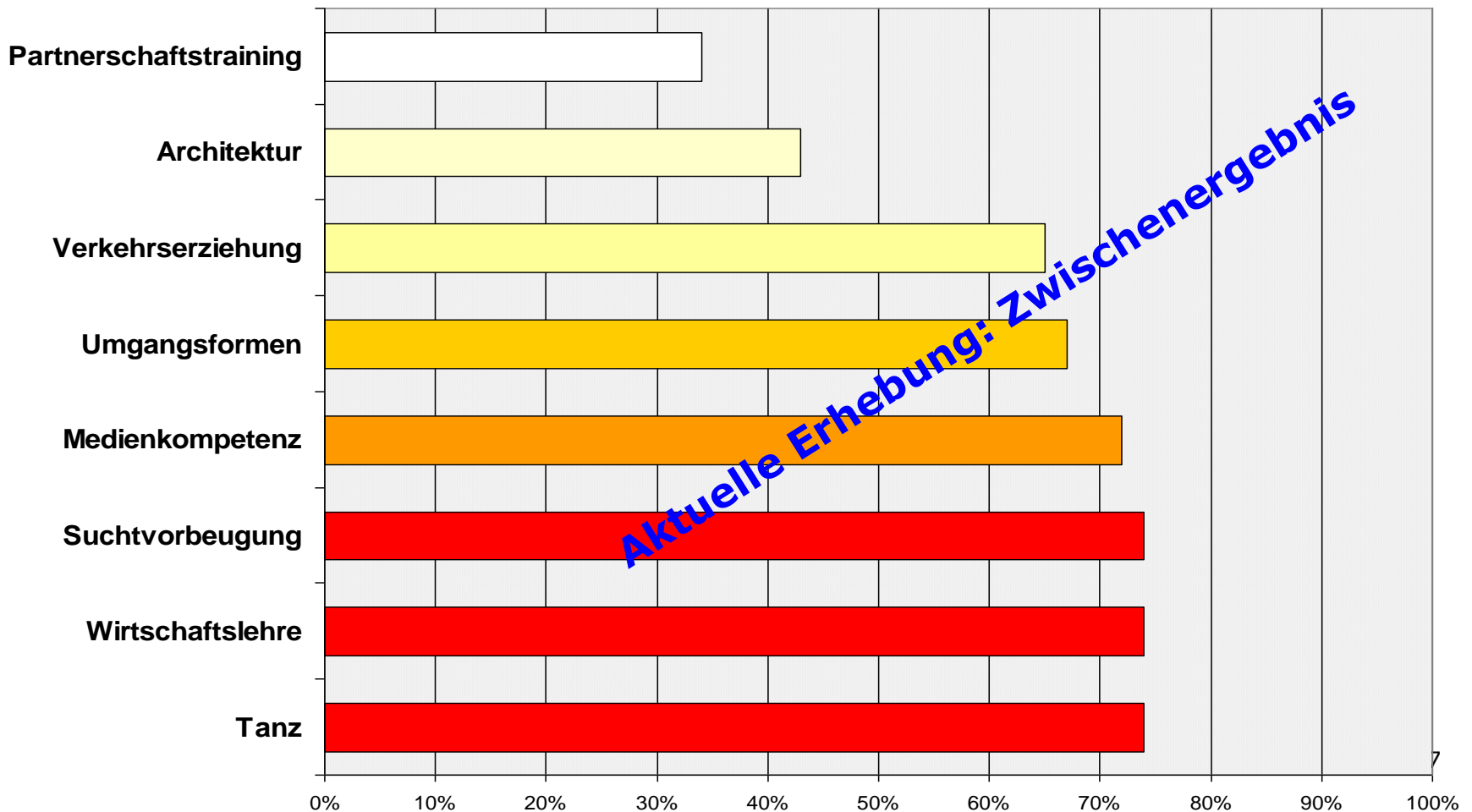
... wird befürwortet

- **von der Mehrheit der Schüler (69%) und der befragten Eltern mit Kindern in Tanzprojekten (76%)**
- **auch von der Mehrheit der befragten Eltern von bisher "tanzunberührten" Kindern (69%)**
- **von allen befragten Lehrern und Tanzdozenten**

Tanz als Schulfach II

Eltern-Haltung zur Einführung möglicher neuer Schulfächer:

Stichprobe (N = 246)
Eltern, deren Kinder bisher noch nicht an
Take-off teilgenommen haben



Tanz als Schulfach III

... wird von allen Beteiligten eindeutig in Form von „Profiunterricht“ präferiert!

- Arbeit mit Honorarkräften: Rahmenbedingungen?
 - ! Entwicklung langfristiger Finanzierungskonzepte !

... erfordert eine Format-Diskussion:

- **Eigenes Fach vs. Integration in Sport oder ‚Darstellen‘**

- ! Lobby-Arbeit für Gleichstellung mit Kunst oder Musik !

- **Wahl- vs. Pflichtunterricht**

- Unvereinbarkeit von Kunst & Zwang vs. Horizonterweiterung
 - ! ‚Staffelung‘: Pflicht in der Orientierungsstufe, danach Wahl !

Tanz als Schulfach IV

... braucht Rahmenbedingungen, die z.T. erst noch geschaffen werden müssen, z.B.

- Bewusstseinsbildung: Kognition braucht eMotion
- Projektunabhängige Finanzierung der tanzpädagogischen Arbeit
- Tanzdozenten mit pädagogisch-künstlerischer Doppelqualifikation
- Schulpolitische Fürsprecher
- Curriculum-Entwicklung
- Verfügbarkeit von Tanzräumen

 **Einrichtung "Perspektivkreis Tanz in Schulen"**

Herausforderungen

- z.T. unterschiedliche Gewichtung der Projektziele
 - Vermittlung von Tanzkunst als Ausdrucksform ist zentrale Intention der Projektverantwortlichen
 - demgegenüber stehen für Pädagogen Softskills (Selbstmanagement, Persönlichkeitsentwicklung) im Vordergrund
- (un)klare Definition der Arbeitsteilung Lehrer-Tanzdozenten
- Notengebung (durch wen? nach welchen Kriterien?)
- Fortbildungen zur Jungen-Förderung an Schulen

Perspektiven

Aktuelle Arbeiten

- Jobdance/Wanted
- Erhebung zu "Tanz als Schulfach" bei bisher nicht betroffenen Eltern
- Auswertung der Einzelfallstudien
- Erhebung in den Jugendfreizeitzentren

Ideen für die Zukunft (Diskussion und Auswahl demnächst)

- Langzeitwirkung Tanzunterricht und Gender (Fortsetzung der Beobachtung an der Itterstrasse)
- Experten-Interviews und Theorie-Aufarbeitung
- Umfeld-Monitoring (360°)
- Drop Out-Analysen
- Baby-Tanz-Evaluation (einschl. Prenatal)
- Projektdokumentation (Erfassungsbögen Schuljahr 07/08 und 08/09)
- Kontrollgruppenstudie: Parallelklassen mit und ohne Tanzunterricht (5. Klassen am Goethegymnasium)